

## Für andere beten

### 2. Mose 32, 7-14

7 Der HERR sprach aber zu Mose: Geh, steig hinab; denn dein Volk, das du aus Ägyptenland geführt hast, hat schändlich gehandelt. 8 Sie sind schnell von dem Wege gewichen, den ich ihnen geboten habe. Sie haben sich ein gegossenes Kalb gemacht und haben's angebetet und ihm geopfert und gesagt: Dies sind deine Götter, Israel, die dich aus Ägyptenland geführt haben. 9 Und der HERR sprach zu Mose: Ich habe dies Volk gesehen. Und siehe, es ist ein halsstarriges Volk. 10 Und nun lass mich, dass mein Zorn über sie entbrenne und sie verzehre; dafür will ich dich zum großen Volk machen. 11 Mose wollte den HERRN, seinen Gott, besänftigen und sprach: Ach, HERR, warum will dein Zorn entbrennen über dein Volk, das du mit großer Kraft und starker Hand aus Ägyptenland geführt hast? 12 Warum sollen die Ägypter sagen: Er hat sie zu ihrem Unglück herausgeführt, dass er sie umbrächte im Gebirge und vertilgte sie von dem Erdboden? Kehre dich ab von deinem glühenden Zorn und lass dich des Unheils gereuen, das du über dein Volk bringen willst. 13 Gedenke an deine Knechte Abraham, Isaak und Israel, denen du bei dir selbst geschworen und verheißen hast: Ich will eure Nachkommen mehren wie die Sterne am Himmel, und dies ganze Land, das ich verheißen habe, will ich euren Nachkommen geben, und sie sollen es besitzen für ewig. 14 Da gereute den HERRN das Unheil, das er seinem Volk angedroht hatte.

Vorgedanken:

- Bitten und empfangen ist zwar ein Zweck von Gebet, aber es ist nicht der Zweck!
- Gott möchte Bedürfnisse stillen, aber das Bitten sollte nicht unser Gebetsleben bestimmen.
- Würden wir Gott mehr lieben und anbeten, würden wir feststellen, dass wir weniger Bedürfnisse haben, für die wir bitten.

Der Predigttext stammt aus dem 2. Mose, d.h. AT. Im NT wird der Neue Bund eingesetzt und dadurch ändert sich alles im Reich Gottes – auch das Gebet.

- das Volk Israel hat sich von Aaron ein goldenes Kalb gießen lassen, was Gottes Zorn heraufbeschwört
- Mose will für das Volk eintreten und Gott sagt: Geh mir aus dem Weg, Mose. Lass mich in Ruhe, dass ich mit dem Volk tun kann, was es verdient, d.h. Du, Mose, hast Macht über mich. Wenn du um Erbarmen flehst, wirst du mich davon abhalten, mein Zorngericht zu verhängen.
- Ein mutiges Gebet, das auch erhört wurde.

***Jesus erzählt mehrere Geschichten über das Beten.***

- Da ist dieser mürrische und verschlafene Freund in [Lk 11,5-8](#), zu dem sein Freund kommt und ihn um etwas Brot bittet. Dieser sagt: es ist schön spät, die Kinder schlafen. Geh weg. Und nur wegen dem anhaltenden Drängen öffnet der verschlafene Freund die Tür.
- Gott ist nicht dieser zögernde und verschlafene Freund
- Wir leben in einer ganz anderen Zeit unter anderen Voraussetzungen, unter einem neuen Bund.
- [1Tim 2,1-5](#) zeigt uns, mit welcher Haltung wir beten unter dem Neuen Bund.  
1 So ermahne ich nun, dass man vor allen Dingen tue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen, 2 für die Könige und für alle Obrigkeit, damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen können in aller Frömmigkeit und Ehrbarkeit. 3 Dies ist gut und wohlgefällig vor Gott, unserm Heiland, 4 welcher will, dass alle Menschen gerettet werden und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. 5 Denn es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und

den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus, 6 der sich selbst gegeben hat als Lösegeld für alle, als Zeugnis zur rechten Zeit.

- Im Neuen Bund ist der einzige Mittler, der zwischen Gott Vater und den Menschen steht, Jesus Christus.
- Für Mose war es angemessen so zu beten, weil Jesus noch nicht gekommen ist und Gottes Zorn noch nicht besänftigt worden war. Sünde musste verurteilt und bestraft werden.
- Danach trug aber Christus das Strafgericht für alle Sünde
- Jesus ertrug den Zorn Gottes für alle Sünde und wurde an unserer Stelle vom Vater abgeschnitten.
- Unser Flehen und unsere Fürbitte sind nicht nötig, Dinge in Ordnung zu bringen vor Gott. Das ist alles passiert.
- Gott will, dass niemand verlorengel, aber alle zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.
- Gott hat die Versorgung verfügbar gemacht, aber jeder einzelne Mensch muss für sich glauben und empfangen. Tut er es nicht, bleiben Zorn und Strafgericht.
- Was Menschen am Ende die Verlorenheit einbringt, sind nicht die Einzelsünden. Die sind vergeben. Was in die Verdammnis bringt ist, nicht anzunehmen, was Jesus für uns erworben hat.

***Alles dreht sich darum, wie wir auf Jesus reagieren.***

- Bei unserem Gebet, unserer Fürbitte geht es heute darum, Gott voll Zuversicht beim Wort zu nehmen. Mit Jesus zu beten, der allezeit auch für uns im Gebet ist.
- Mose ist ein Schattenbild für Christus- er weist auf Jesus hin.
- Christus ist der, der für uns in den Riss getreten ist
- Gott will, dass wir voller Vertrauen wie Mose beten, aber mit einer anderen Ausrichtung. Gott ist nicht wie der ungerechte Richter in der Geschichte, die Jesus in Lk 18 erzählt, der eigentlich seine Ruhe von uns möchte.
- unsere Gebete haben eine große Wichtigkeit. **Sie sind Aufgabe der Gemeinde.**

drei Eigenschaften unserer Fürbitte

### **1. Mächtig:**

Mose lässt sich nicht vom Gebet abhalten und dass sollten wir auch nicht zulassen. Weil Gott angerufen werden will und weil Gott durch uns fließen und wirken will, haben unsere Gebete Auswirkung.

**Apg 4,31.33** Und als sie gebetet hatten, erbehte die Stätte, wo sie versammelt waren, und die wurden alle mit dem Heiligen Geist erfüllt... und redeten das Wort Gottes mit Freimütigkeit... und große Gnade war auf ihnen allen.

**Apg 16,25.26** Um Mitternacht beteten Paulus und Silas und lobten Gott mit Gesang... Plötzlich aber entstand ein großes Erdbeben.

- Unser Gebet ist mächtig, das wir im Namen Jesu beten und vor allem, das wir mit dem Bewusstsein beten, dass der Herr schon alles vollbracht hat.
- Gott liebt es, unsere Gebete zu beantworten und seine Wunder zu vollbringen, damit ihm alle Ehre zukommt.
- die Kraft aller Gebete liegt im Lobpreis, dass wir den Herrn lieben und Gemeinschaft mit ihm pflegen.
- Jesus hat uns Gewalt über die Macht des Feindes gegeben hat. Wir brauchen nicht so viel mit Gott über unsere Probleme sprechen, aber ihn preisen, was Er schon alles am Kreuz

vollbracht hat, um uns zu retten- und diese Rettung schließt Heilung, Befreiung, Versorgung, Versöhnung, gelingende Beziehungen uvm. mit ein.

## 2. Rechtmäßig

- Wir sind zu Königen und Priestern von Gott gemacht worden.
- Priester beten- Jesus selbst lehrt seine Jünger zu beten. [Vater unser](#).
- Weil wir durch Glauben und die Taufe Gottes rechtmäßige Kindern geworden sind. Jesus sagt: Ich habe euch Autorität gegeben, Macht verliehen. Sie steht euch zu.  
[Lk 11,9 Bittet und es wird euch gegeben, suchet und ihr werdet finden, klopf an und es wird euch aufgetan.](#)  
[Mk 11,24: Darum sage ich euch: Alles, um was ihr auch betet und bittet, glaubt, dass ihr es schon empfangen habt, und es wird euch werden.](#)  
[Lk 11,11-13. Wo bittet unter euch ein Sohn den Vater um einen Fisch, und der gibt ihm statt des Fisches eine Schlange? 12 Oder gibt ihm, wenn er um ein Ei bittet, einen Skorpion? 13 Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist geben denen, die ihn bitten!](#)
- Wir dürfen Verheißungen beten- das, was Gott versprochen hat.
- Gebet ersetzt aber nicht das Gehen und Bezeugen, mit Menschen zu reden und ihnen zu dienen. Der Same von Gottes Wort muss gepflanzt werden, damit ein Mensch glauben kann. Darum auch das biblische Gebet, das Jesus uns lehrt: Bittet den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter aussende, aber seid auch selbst diese Arbeiter für die Ernte

## 3. Nötig

- Gebet ist notwendig wie bei Mose.
- Gott hat es so gewollt, dass wir heute als Fürbitter an der Seite Jesu stehen.
- Gott will, dass sein Wille auf dieser Erde geschieht wie im Himmel.
- Warum passiert dann so wenig?
  - Weil Menschen ihren Willen haben.
  - Weil so viel zwischen Himmel und Erde passiert, was wir nicht sehen, nicht begreifen.
  - Er wendet die Not durch unser Beten und Gehen.
  - Aber auch Christen haben einen freien Willen und können sich Gottes Einfluss entziehen- wie das Volk Gottes im Alten Testament – schändlich handeln oder halsstarrig sein.
- Darum die Fürbitte um die immer wiederkehrende Erneuerung der Kirche.
- So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn in die Welt sandte, dass alle, die glauben, nicht verloren gehen, sondern ewig leben.

Wie sollen wir also beten.

- Wir sollen Gott ehren und ihn preisen über seinem Heilswerk.
- Wir sollen die Autorität über die Macht der Finsternis ergreifen und beten, dass Menschen die Augen aufgehen... denn der Gott dieser Welt hat ihnen den Sinn verblendet, dass sie das helle Licht des Evangeliums nicht sehen können.
- Wir können durch unser Gebet- allein und gemeinsam das Böse in der Welt eindämmen und Durchbrüche erwirken.
- „Es besteht kein Zweifel“, sagt der frühchristliche Apologet Aristides (Verteidiger der Wahrheit) Zitat: „dass durch das flehentliche Gebet der Christen die Welt noch fortbesteht.“

Lasst uns Anbeter und zuversichtliche Beter sein und auch das gemeinsame Beten ernst nehmen. Zuhause- pflegt eine Gebets- und Lobpreiskultur, in der Gemeinde - Friedensgebet, Fokus Jesus, unsere Gebetstage zu Beginn jedes neuen Semesters.